



Hartmannbund - Hauptversammlung 2012

Beschluss Nr. 7

Keine Zielvereinbarung für Krankenhausärztinnen und -ärzte auf primär ökonomischer Basis

Der Hartmannbund lehnt für Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus Zielvereinbarungen ab, die sich auf die Erreichung ökonomischer Ergebnisse beziehen. Diese führen zunehmend zu einer Überbewertung wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Dieses ist mit dem ärztlichen Ethos nicht vereinbar und zerstört das notwendige Vertrauensverhältnis von Arzt und Patient. Zielvereinbarungen haben sich ausschließlich an einer guten medizinischen Versorgung des Patienten zu orientieren.

Begründung:

Durch den hohen wirtschaftlichen Druck bei konstanter Unterfinanzierung durch die Deckelung der Erlöszuwächse bei gleichzeitig nicht gedeckten Kostensteigerungen (u.a. durch Tarifierhöhungen und Sachkostensteigerungen) sind Krankenhäuser nur in der Lage, bei maximaler Ausnutzung der Ressourcen zu überleben. Wirtschaftliche (Überlebens-) Ziele der Einrichtung kollidieren somit in gefährlicher Weise mit den individuellen Bedürfnissen der hilfsbedürftigen Patientinnen und Patienten. Das Patientenwohl muss aber im Mittelpunkt jeglichen ärztlichen Handelns stehen, um eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufrecht zu erhalten und das Vertrauen der Gesellschaft in das Gesundheitssystem zu stärken. Rein ökonomisch ausgerichtete Zielvereinbarungen (Bonussysteme) gefährden die Unabhängigkeit ärztlich-medizinischer Entscheidungen, da sie zu einer Abwägung zwischen den ökonomischen Interessen des Krankenhausbetreibers und dem notwendigen Patientenwohl führen kann.

Potsdam, 27. Oktober 2012